



PRESSEMITTEILUNG

Hospiz & Palliative Care Kinderenquete 2025: Wenn das Leben an den Rand rückt

Unter dem Titel „Willkommen im Randland: (K)einer ist da – Grenzbereich in der pädiatrischen Palliativversorgung“ lud heute der Landesverband Hospiz NÖ zur Hospiz & Palliative Care Kinderenquete ins Bildungshaus St. Hippolyt in St. Pölten. Rund 150 Fachkräfte, Interessierte und Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Gesundheitswesen nutzten die Gelegenheit, sich mit aktuellen Herausforderungen und Entwicklungen in der pädiatrischen Hospiz & Palliative Care Arbeit auseinanderzusetzen.

St. Pölten, 25. April 2025 – Die Kinderenquete, die alle zwei Jahre stattfindet, gilt als wichtiger Impulsgeber für die fachliche und gesellschaftliche Auseinandersetzung mit der Betreuung und Behandlung von schwerkranken und sterbenden Kindern sowie deren Familien.

Forschung, Versorgung und Realität betroffener Familien

Nach der Eröffnung durch Klaudia Atzmüller, Vorsitzende des Landesverbandes Hospiz NÖ, sowie den Grußworten von Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister stand ein zentrales Forschungsprojekt im Fokus: Univ.-Prof. Mag. Dr. Hanna Mayer (Karl-Landsteiner Universität) und Assoz.-Prof. Mag. Dr. Martin Nagl-Cupal (Universität Wien) gaben Einblicke in das Evaluationsvorhaben zu den Wirkmechanismen der spezialisierten pädiatrischen Hospiz- und Palliativversorgung in Niederösterreich und zeigten auch Grenzbereiche von Wirkmöglichkeiten auf.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Krankheitsbild ME/CFS (Myalgische Ezecephalomyelitis/Chronisches Fatigue-Syndrom) – einer Erkrankung, die



besonders nach Covid-19 auch bei jungen Menschen stärker in den Fokus rückt und trotzdem am Rand der Zuständigkeiten von unterschiedlichen Versorgungsangeboten liegt. Dr. Michael Stingl (Neurologe) war online zugeschaltet und erläuterte das komplexe Krankheitsbild, während Dr. Beate Biesenbach (Rehabilitationszentrum kokon) über ihre Erfahrungen in der Rehabilitation von betroffenen Kindern und Jugendlichen sprach.

Stimmen aus Praxis und Gesellschaft

In einer lebhaften Podiumsdiskussion kamen Expertinnen wie Dr. Martina Kronberger-Vollnhofer (MOMO Kinderpalliativzentrum), Renate Hlauschek, MMSc (MOKI NÖ), Birgit Meinhard-Schiebel (IG pflegender Angehöriger) sowie eine betroffene Mutter (Margarete Erber-Gludowatz) zu Wort. Sie diskutierten über Versorgungslücken, notwendige Unterstützungsstrukturen und die oft unsichtbare Belastung von Familien, damit diese nicht an die Grenzen der Belastbarkeit und Zumutbarkeit kommen beziehungsweise darüber hinaus.

Einen besonders sensiblen Aspekt beleuchtete anschließend Helga Schiffer, MSc vom Institut für Schattenarbeit: Geschwisterkinder schwerkranker Kinder seien oft „am Rand der Wahrnehmung“ – und doch zentrale Betroffene.

Den emotionalen Schlusspunkt setze eine Lesung der Buchautorin und Illustratorin Jasmin Sturm. Mit Texten und Illustrationen aus ihrem Buch „... und gleichzeitig“ – „Farbflausen“ brachte sie auf sehr persönliche Weise die Vielschichtigkeit von Gefühlen in belastenden Lebenssituationen zum Ausdruck.

„Es braucht Mut, Empathie und vor allem Zusammenarbeit und sogenannte ‘Schwarmintelligenz’, um Kinder und Familien in Grenzsituationen gut zu begleiten“, betonte Petra Kozisnik, BSc, Geschäftsführerin Landesverband Hospiz NÖ, die durch den Nachmittag moderierte. Der Landesverband Hospiz NÖ sieht



sich dabei als wichtige Drehscheibe für Austausch, Weiterbildung und Vernetzung in der pädiatrischen Hospiz & Palliative Care.

Über den Landesverband Hospiz NÖ

Der Landesverband Hospiz NÖ wurde 2001 als gemeinnütziger Verein mit Sitz in Mödling gegründet. Als Dachorganisation ist der Landesverband Hospiz NÖ mit allen Hospiz- und Palliative Care Angeboten und Initiativen in Niederösterreich eng verbunden und fungiert als Botschafter für einen guten und würdevollen Umgang mit dem Leben und dem Sterben. Kernkompetenzen sind die kontinuierliche Qualitätsentwicklung in der niederösterreichischen Hospiz- und Palliativversorgung sowie die Sensibilisierung der Öffentlichkeit und Gesundheitsversorgung für Hospiz und Palliative Care.

Wesentlich ist es, sicherzustellen, dass alle Menschen – unabhängig von sozioökonomischem Hintergrund – Zugang zu qualitativ hochwertiger Hospiz- und Palliative Care bekommen.

*Sterben betrifft uns alle. Sprechen wir darüber.
Weitere Informationen: www.hospiz-noe.at*

Presserückfragen

Public Relations Atelier, Mag. Eva Nahrgang
Kaasgrabengasse 109/2, 1190 Wien
0664/5348400, en@pr-atelier.at
www.pr-atelier.at